Giftige Partner: Das Bündnis zwischen den USA und der Sowjetunion

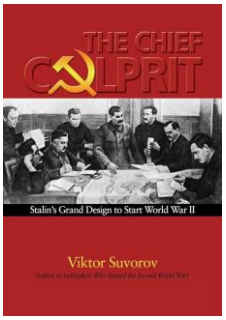
John Wear

veröffentlicht: 28. November 2020, Inconvenient History, Vol. 12, Nr. 4

Einer der widersprüchlichsten Aspekte des Zweiten Weltkriegs ist das amerikanische Bündnis mit der Sowjetunion vor und während des Krieges. Die US-Regierung, die vorgab, für Demokratie und Freiheit zu kämpfen, machte gemeinsame Sache mit einer der grausamsten Diktaturen, die die Welt je gesehen hat. Dieser Artikel dokumentiert die entscheidende Rolle, die die amerikanische Hilfe bei den Siegen der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg spielte.

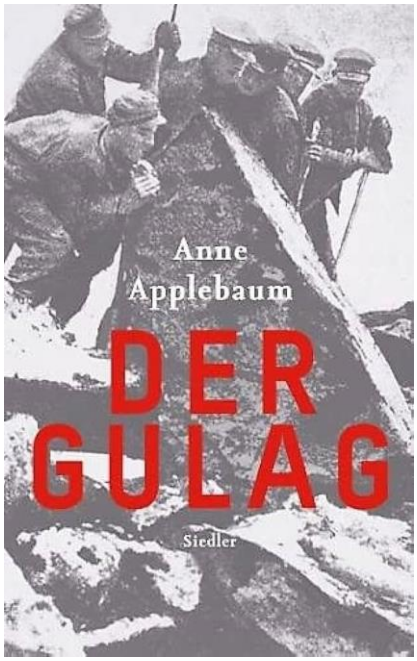
Historischer Hintergrund

Josef Stalin gilt heute als einer der skrupellosesten Diktatoren der Welt und als einer der größten Massenmörder der Geschichte. Stalin begann einen blutigen Krieg gegen die sowjetischen Bauern, der Kollektivierung genannt wurde. Einheiten der Roten Armee trieben die Bauern und ihre Familien in Viehwaggons, die sie tief nach Sibirien, zum Ural oder nach Kasachstan brachten, wo sie auf den kalten und kargen Steppen ausgesetzt wurden. Diese Aktion wurde von Stalin angeordnet und von seinem Stellvertreter Wjatscheslaw Molotow ausgeführt.



Als Molotow viele Jahre später gefragt wurde, wie viele Menschen während der Kollektivierung umgesiedelt wurden, antwortete er: *"Stalin sagte, dass wir 10 Millionen umgesiedelt haben. In Wirklichkeit haben wir 20 Millionen umgesiedelt."*[1] Man schätzt, dass die sowjetische Kollektivierung von 1932 bis 1933 3,5 bis 5 Millionen Hungertote und weitere 3 bis 4 Millionen Tote aufgrund der tödlichen Bedingungen in den Verbannungsorten zur Folge hatte.[2]

Stalin baute auch das riesige Netz von Arbeitslagern, das unter dem Namen Gulag bekannt war und unter Lenins Regime begonnen wurde, stark aus. Massenterror gegen tatsächliche und vermeintliche Gegner war von Anfang an Teil der sowjetischen Revolution, und Menschen (Klassen), die als "unzuverlässige Elemente" galten, wurden in Konzentrationslagern außerhalb der großen Städte eingesperrt. Von den ersten Tagen des neuen sowjetischen Staates an wurden die Menschen nicht dafür verurteilt, was sie getan hatten, sondern dafür, wer sie waren.[3]

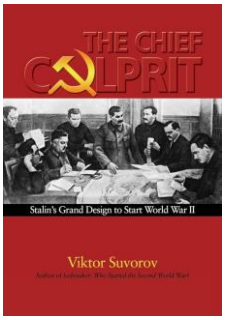


Anne Applebaum schreibt über die Gulags:

Ab 1929 bekamen die Lager eine neue Bedeutung. In diesem Jahr beschloss Stalin, Zwangsarbeit einzusetzen, um die Industrialisierung der Sowjetunion zu beschleunigen und die natürlichen Ressourcen im kaum bewohnbaren hohen Norden der Sowjetunion abzubauen. In diesem Jahr begann die sowjetische Geheimpolizei auch, die Kontrolle über das sowjetische Strafvollzugssystem zu übernehmen und der Justiz langsam alle Lager und Gefängnisse des Landes zu entreißen. Unterstützt durch die Massenverhaftungen der Jahre 1937 und 1938 wurden die Lager schnell ausgebaut. Ende der 1930er Jahre gab es sie in jeder der 12 Zeitzonen der Sowjetunion.[4]

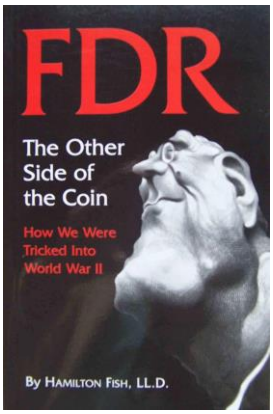
Von 1929, als die Gulags ihre größte Ausdehnung erfuhren, bis zu Stalins Tod im Jahr 1953 durchliefen schätzungsweise 18 Millionen

Menschen die sowjetischen Lager. Glücklicherweise dienten diese schon wenige Tage nach Stalins Tod nicht mehr als System der massenhaften Zwangsarbeit von Millionen von Menschen. Stalins Nachfolger wussten, dass die Gulags eine Quelle der Rückständigkeit und verzerrter Investitionen war.[5]



In den 1930er Jahren führte Stalin auch Säuberungen gegen Mitglieder der Kommunistischen Partei durch. Stalin ließ Parteimitglieder aussondern und dann verhaften, vor Gericht stellen, in Gefängnisse und Arbeitslager schicken und nach Gerichtsurteilen ohne Berufung hinrichten. Diese ständigen Säuberungen in der Partei fielen mit einem kontinuierlichen Prozess der Auswechslung von Personal in der Geheimpolizei sowie in den Bereichen Wissenschaft, Kunst, Literatur, Industrie, Handel und Landwirtschaft zusammen. Stalins Terrorkampagne gegen das eigene Volk schürte große Angst in der Bevölkerung, denn Sowjetbürger, die Stalin nicht folgten, mussten in der Regel mit einem qualvollen Tod rechnen.[6]

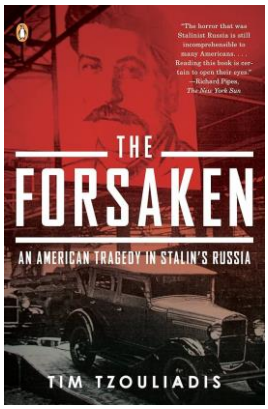
Roosevelt bewundert Stalin



Trotz Stalins krimineller Vergangenheit war Franklin D. Roosevelt ein guter Freund von Josef Stalin. Roosevelt beschimpfte die Führer totalitärer Staaten wie Deutschland, Italien und Japan, aber nie Stalin oder die Sowjetunion.[7] Roosevelt sprach immer wohlwollend über Stalin und die amerikanische Kriegspropaganda nannte Stalin liebevoll "Onkel Joe".

Roosevelts Haltung gegenüber Stalin ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass sein erster ernannter Botschafter in der Sowjetunion Roosevelt vor der Gefahr einer Unterstützung Stalins warnte. William Bullitt diente von November 1933 bis 1936 als erster amerikanischer Botschafter in der Sowjetunion. Bullitt verließ die Sowjetunion mit wenig Illusionen, und am Ende seiner Amtszeit stand er der sowjetischen Regierung offen feindlich gegenüber.

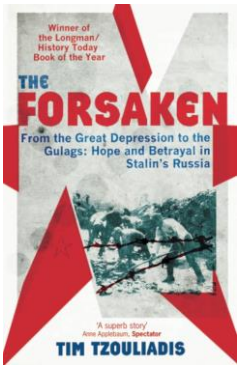
In seinem Abschlussbericht aus Moskau vom 20. April 1936 stellte Bullitt fest, dass der Lebensstandard in Russland möglicherweise niedriger war als in jedem anderen Land der Welt. Bullitt berichtete, dass der bulgarische Kominternführer Dimitrov zugegeben hatte, dass die sowjetische Volksfront und die Taktik der kollektiven Sicherheit darauf abzielten, die kapitalistischen Systeme anderer Länder zu untergraben. Bullitt kam zu dem Schluss, dass aufrichtige freundschaftliche Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten unmöglich seien.[8] Bullitt stellte in seinem Abschlussbericht an das Außenministerium fest:



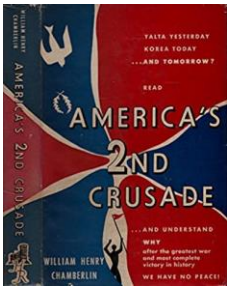
Das Problem der Beziehungen mit der Regierung der Sowjetunion ist ... ein untergeordneter Teil des Problems, das der Kommunismus als militanter Glaube darstellt, der die Weltrevolution und die "Liquidierung" (d.h. Ermordung) aller Ungläubigen anstrebt. Es besteht kein Zweifel daran, dass alle orthodoxen kommunistischen Parteien in allen Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten, den Massenmord befürworten... Das letzte Argument des gläubigen Kommunisten ist immer, dass alle Kämpfe, Morde und plötzlichen Tode, alle Spione, Exilanten und Exekutionskommandos gerechtfertigt sind.[9]

Joseph E. Davies wurde Nachfolger von William Bullitt als Botschafter in der Sowjetunion. Davies berichtete Präsident Roosevelt am 1. April 1938, dass der Terror in Russland "eine entsetzliche Tatsache" sei. Davies beklagte sich über die erdrückenden sowjetischen Verteidigungsausgaben, die sich 1937 auf etwa 25 % der Gesamteinnahmen der Sowjetunion beliefen. Davies berichtete, dass Stalin in einem Brief an die Pravda vom 14. Februar 1938 seine Absicht bekräftigt hatte, den Kommunismus in der ganzen

Welt zu verbreiten. Stalin versprach in seinem Brief auch, dass die Sowjetunion mit ausländischen Kommunisten zusammenarbeiten würde, um dieses Ziel zu erreichen. Stalin schloss in seinem Brief: *"Ich möchte sehr gern ..., daß es auf Erden nicht mehr länger so unangenehme Dinge gäbe wie eine kapitalistische Umwelt, die Gefahr eines militärischen Angriffs, die Gefahr der Wiederherstellung des Kapitalismus und so weiter."* Davies stellte in seinem Bericht fest, dass die Sowjetunion am besten als "eine furchtbare Tyrannei" bezeichnet werden kann.[10]

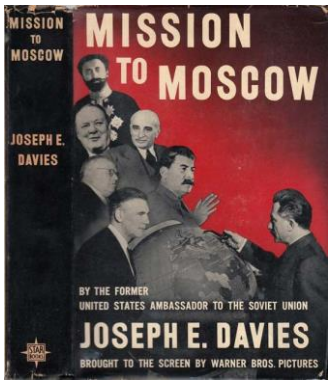


Roosevelt war sich des Sklavensystems, der Liquidierung der Kulaken, der von Menschen verursachten Hungersnot, der extremen Armut und Rückständigkeit sowie des umfassenden Spionage- und Terrorsystems in der Sowjetunion durchaus bewusst. Doch schon zu Beginn seiner Amtszeit lobte Roosevelt ein Regime, das keinerlei bürgerliche Freiheiten anerkannte. Um eine rasche Zustimmung des Kongresses für die Lend-Lease-Hilfe an die Sowjetunion zu erreichen, erklärte Roosevelt sogar, dass Stalins Regime an der Spitze von *"Frieden und Demokratie in der Welt"* stehe. Auf einer Pressekonferenz im Weißen Haus behauptete Roosevelt außerdem, dass in der Sowjetunion Religionsfreiheit herrsche.[11]

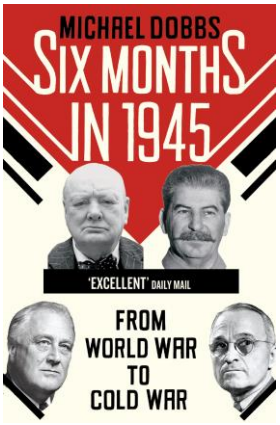


Henry A. Wallace, Vizepräsident während Roosevelts dritter Amtszeit, schloss sich dem Chor an und pries die Sowjetunion als einen tapferen Verbündeten, dessen guter Glaube und gute Absichten nicht in Frage gestellt werden könnten. Vizepräsident Wallace predigte, dass die Sowjetunion nichts falsch machen könne und dass jede Kritik an Stalins Diktatur einem Verrat gleichkomme.[12] Wallace erklärte in einer Rede sogar: *"Es gibt keine Länder auf der Welt, die sich ähnlicher sind als die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten von Amerika."*[13]

Die Unterstützung der Roosevelt-Regierung für die Sowjetunion wurde auch vom ehemaligen Botschafter Joseph Davies in seinem Buch Mission to Moscow gelobt. Trotz seiner früheren scharfen Kritik an Stalins Regime lobte Davies in seinem Buch Stalins hartnäckige Fähigkeit, sich vor inneren Bedrohungen zu schützen. Das 1941 veröffentlichte Buch Mission to Moscow vermittelte der amerikanischen Öffentlichkeit die verlockende Gewissheit, dass ihre Regierung mit einem fairen und vertrauenswürdigen sowjetischen Führer verbündet war. Das Buch wurde ein internationaler Erfolg, von dem allein in den Vereinigten Staaten 700.000 Exemplare verkauft wurden und der in den 13 Sprachen, in die er übersetzt wurde, die Bestsellerlisten anführte.[14]



In seinem Buch sagte Davies unter anderem, dass die Sowjets *"die Brüderlichkeit der Menschen fördern und das Los des einfachen Volkes verbessern wollen. Sie wollen eine Gesellschaft schaffen, in der die Menschen als Gleiche leben und sich von ethischen Ideen leiten lassen. Sie haben sich dem Frieden verschrieben."*[15] Mission to Moscow wurde 1943 in Hollywood verfilmt, zu einer Zeit, als die amerikanischen Medien die militärischen Erfolge der Sowjetunion feierten. Experten des Außenministeriums für die Sowjetunion nannten den Film *"einen der unverhohlensten propagandistischen Filme, die je gesehen wurden"*. Stalin verlieh Joseph Davies im Mai 1945 den Lenin-Orden für seinen Beitrag zu *"freundschaftlichen sowjetisch-amerikanischen Beziehungen"*.[16]



Die Sowjetunion war seit 1920 ein totalitäres Regime. Als Hitlers Nationalsozialistische Partei 1933 an die Macht kam, hatte die sowjetische Regierung bereits Millionen ihrer eigenen Bürger ermordet. Die sowjetische Terrorkampagne beschleunigte sich in den späten 1930er Jahren und führte zur Ermordung vieler weiterer Millionen sowjetischer Staatsbürger sowie Tausender Amerikaner, die in der Sowjetunion arbeiteten. Viele der Amerikaner verloren bei den sowjetischen Säuberungen Ende

der 1930er Jahre ihre gesamte Familie. Trotz dieser gut dokumentierten Fakten unterstützte die Roosevelt-Regierung die Sowjetunion immer voll und ganz.[17]

Im Gegensatz dazu verschlechterten sich die Beziehungen der Roosevelt-Administration zu Deutschland aufgrund von Roosevelts scharfer Feindseligkeit gegenüber Hitlers Regime immer mehr. Roosevelt und seine Regierung setzten alles daran, die amerikanische Öffentlichkeit davon zu überzeugen, einen Krieg gegen Deutschland zu unterstützen, obwohl Hitler weder mit den USA noch mit Großbritannien Krieg führen wollte.

Amerikanische Hilfe beim Aufbau von Stalins Militär

Die Sowjetunion verabschiedete 1927 einen Fünfjahresplan zur Entwicklung der Schwerindustrie. Das Hauptaugenmerk des ersten Fünfjahresplans lag nicht auf der Produktion von Waffen, sondern auf der Schaffung der industriellen Basis, die für die Herstellung von Rüstungsgütern erforderlich war. Der militärische Schwerpunkt war in diesen ersten fünf Jahren nicht so stark ausgeprägt. Zu Beginn des ersten Plans verfügte die Rote Armee über 79 im Ausland hergestellte Panzer; am Ende des ersten Plans hatte sie 4.538 Panzer, von denen 3.949 im Inland produziert wurden.[18]

Montage von T-34-Panzern im Ural-Panzer-Werke Nr. 183 in Nischni Tagil

Mit dem zweiten Fünfjahresplan, der 1932 begann, wurde die Entwicklung der industriellen Basis fortgesetzt. Das bedeutete den Kauf und die Installation von Hochöfen, riesigen Elektrizitätswerken, Kohleminen, Fabriken sowie Maschinen und Anlagen. Amerikanische Technologie und Hardware waren entscheidend für den Aufbau der sowjetischen industriellen Basis. Stalin hatte reichlich Goldreserven, um die Technologie zu bezahlen, und amerikanische Unternehmen suchten das Geschäft, um die Auswirkungen der Großen Depression auszugleichen.[19]

In den frühen 1930er Jahren reisten amerikanische Ingenieure in die Sowjetunion und bauten das größte und leistungsstärkste Unternehmen der Welt - Uralwagonsawod (die Ural-Eisenbahnwagenfabrik). Die Amerikaner sprechen mit verdientem Stolz über diese gigantische Fabrik, denn sie blieb für die nächsten 60 Jahre das größte Unternehmen der Welt. Uralwagonsawod wurde so gebaut, dass es jederzeit von der Produktion von Eisenbahnwaggons auf die Produktion von Panzern umgestellt werden konnte. Im Jahr 1941 wurde der Auftrag erteilt, Panzer zu produzieren, und Uralwagonsawod begann ohne Verzögerung mit der Massenproduktion von diesen. Während des Zweiten Weltkriegs produzierte Uralwagonsawod 35.000 T-34-Panzer und andere Waffen.[20]

Hauptgebäude von Uralwagonsawod 2005

Der dritte Fünfjahresplan, der 1937 begann, hatte zum Ziel, militärische Waffen von sehr hoher Qualität in enormen Mengen zu produzieren. Die Sowjetunion unter Stalin war bei der Verwirklichung ihrer Ziele sehr erfolgreich und produzierte überlegene militärische Waffen in großem Umfang. So wurde zum Beispiel die Traktorenfabrik Tscheljabinsk im Ural fertiggestellt. Ähnlich wie Uralwagonsawod war diese

Fabrik so gebaut, dass sie kurzfristig auf die Produktion von Panzern umgestellt werden konnte. Auch sie wurde nach amerikanischen Plänen gebaut und mit amerikanischer Ausrüstung ausgestattet. Die Tscheljabinsker Traktorenfabrik wurde im Laufe des Krieges Tankograd genannt. Sie baute nicht nur die mittleren T-34-Panzer, sondern auch die schweren IS- und KV-Panzerklassen.[21]

T-34 Kampfpanzer, die während des Zweiten Weltkriegs in der Tscheljabinsker Traktorenfabrik hergestellt wurden.

Eine dritte gigantische Fabrik, Uralmash, wurde nicht weit entfernt in Swerdlowsk mit amerikanischer Hilfe gebaut. Diese Fabrik gehört zu den 10 größten Maschinenbaufabriken der Welt. Das sowjetische Netz von Stahlgießereien wurde stark erweitert, um diese drei riesigen Fabriken im Ural zu beliefern. Magnitogorsk, die "Stadt der Metallurgen", wurde zusätzlich zu einem riesigen Werk gebaut, das hauptsächlich Stahlpanzer herstellte. In Stalingrad wurde außerdem eine Traktorenfabrik gebaut, die in Wirklichkeit vor allem Panzer herstellte. Zur gleichen Zeit wurden auch Automobil-, Motoren-, Flugzeug- und Artilleriefabriken errichtet.[22]

Diese Ausstellung in Berlin zeigte die wirklichen Zustände in der Sowjetunion

Die leistungsstärkste Flugzeugfabrik der Welt wurde im Fernen Osten Russlands gebaut. Die Stadt Komsomolsk-na-Amure wurde gebaut, um diese Fabrik zu versorgen. Sowohl die Fabrik als auch die Stadt wurden nach amerikanischen Plänen gebaut und mit der modernsten amerikanischen Ausrüstung ausgestattet. Die amerikanischen Ingenieure, die nach Komsomolsk geschickt wurden, um die Anlagen zu installieren, waren vom Ausmaß der Bauarbeiten verblüfft.[23]

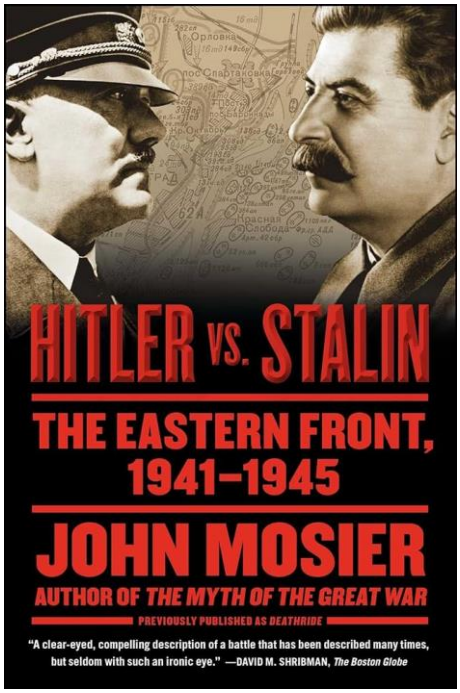
Das Leben der Menschen in der Sowjetunion wurde durch die sowjetische Industrialisierung nicht verbessert. Grundbedürfnisse wie Töpfe und Pfannen, Gummistiefel, Teller, Möbel, billige Kleidung, Nägel, Haushaltsgeräte, Streichhölzer und andere Waren wurden knapp. Die Menschen mussten in langen Schlangen vor den Geschäften warten, um diese Dinge zu bekommen. Stalin ließ den Lebensstandard seines Volkes extrem sinken, um praktisch die gesamte industrielle Produktion der Sowjetunion auf die militärische Expansion zu konzentrieren.[24]

Amerikanische Hilfe während des Zweiten Weltkriegs

Zu Beginn des Krieges verlor die Sowjetunion fast ihre gesamte Industrie, die Munition herstellen konnte. Von August bis November 1941 übernahmen die deutschen Streitkräfte 303 sowjetische Munitionsfabriken sowie die Mobilisierungsreserven an wertvollen Rohstoffen, die sich in diesen Fabriken befanden. Diese Fabriken produzierten 85% der gesamten Palette des Munitions-

kommissariats. All diese Ressourcen gingen nach Deutschland und wurden gegen die Rote Armee eingesetzt. Außerdem verlor die Rote Armee zu Beginn des Krieges eine unvorstellbare Anzahl von Artilleriegranaten in den Grenzregionen der Sowjetunion. Stalins Vorkriegspotenzial war jedoch so groß, dass er seine Munitionsfabriken jenseits der Wolga und im Ural wieder aufbauen konnte.[25]

Stalin wurde auch durch die Hilfe der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten unterstützt. Allein die Hilfe der USA und Kanadas für Stalin belief sich in den ersten vier Monaten des Jahres 1942 auf durchschnittlich 149.500 Tonnen pro Monat. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1943 stieg diese durchschnittliche monatliche Menge drastisch auf 270.350 Tonnen an. Im Februar 1943 hatte Stalin bereits Panzer und Kraftfahrzeuge im Wert von rund 376 Millionen Dollar erhalten, und dieser Betrag stieg in den folgenden Monaten rapide an.[26]



Der Historiker John Mosier schreibt über die alliierte Hilfe für Stalin:

> *Seine Ressourcen wurden täglich durch den gewaltigen Strom britischer und amerikanischer Hilfe, der in die UdSSR floss, aufgestockt. In der ersten Hälfte des Jahres 1943 hatte Stalin 1.775.000 Tonnen Hilfsgüter erhalten; in der zweiten Jahreshälfte erhielt er 3.274.000 Tonnen, eine beträchtliche Steigerung. Angesichts dieser Hilfe und seiner Einstellung, die eigene Bevölkerung abschlachten zu lassen, sollte der Konflikt erbittert geführt werden...[27]*
>
> *Bei den Debatten über die Bedeutung der alliierten Hilfe für Stalin ging es im Wesentlichen darum, die Zahl der tatsächlich funktionierenden gepanzerten Fahrzeuge, die die Briten und Amerikaner auf Schiffe verluden und in die UdSSR transportierten, mit der theoretischen Zahl dieser Fahrzeuge zu vergleichen, die die Fabriken nach eigenen Angaben produziert hatten, um Stalins Forderungen zu erfüllen. Doch selbst bei diesem Vergleich waren die Lieferungen beträchtlich: 12.575 britische und amerikanische Panzer wurden an die Rote Armee geschickt, genug, um 273 Panzerbrigaden auf der Grundlage der theoretischen sowjetischen Organisationspläne vom Dezember 1941 auszurüsten, eine Panzertruppe, die wesentlich größer war als die, die Stalin in den ersten sechs Kriegsmonaten verloren hatte. Die Behauptung, dass diese massive Panzeraufstockung unbedeutend war, kann also nicht bestätigt werden.[28]*

US-Flugzeuge stehen auf dem Flugplatz von Abadan, Iran, bereit, um abgeholt zu werden, der in der Regenzeit als der "verdammteste Sumpf, den du je gesehen hast" bezeichnet wurde. An Russland wurden hauptsächlich fünf Flugzeugtypen geliefert, von denen drei hier abgebildet sind. Von der Gesamtmenge waren etwa 20% P-40, 25% P-39, 49% A-20, 5% B-25 und 1% AT-6.

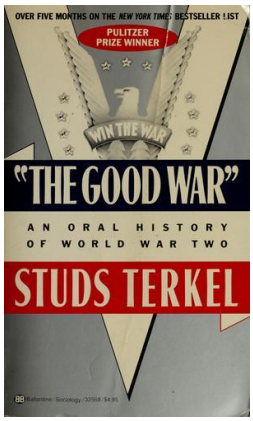
Eine Schwäche der Roten Armee war, dass sie zu Kriegsbeginn nicht über die Mittel verfügte, ihre Infanterie effizient über unwegsames Gelände zu transportieren. Dies war eine entscheidende Schwäche angesichts der miserablen Beschaffenheit der russischen Straßen im ganzen Land. Die 750.000 Lastwagen und Jeeps, die der Roten Armee von den Vereinigten Staaten und Großbritannien zur Verfügung gestellt wurden, gaben den Sowjets jedoch eine Transportfähigkeit, die sie zuvor nicht hatten. Ab 1944 konnte die Rote Armee zum ersten Mal in diesem Krieg schneller vorrücken als die Deutschen sich zurückziehen konnten. Die amerikanische

Hilfe für die Sowjetunion während des Zweiten Weltkriegs war entscheidend dafür, dass die Sowjets Deutschland besiegen konnten.[29]

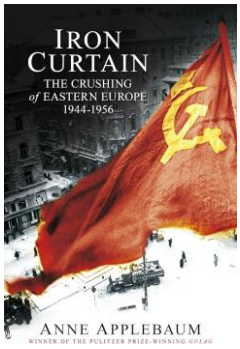
Fazit

Viktor Suworow schreibt:

> *Die Sowjetunion wurde für Krieg und Eroberung geschaffen. Sie war nicht für Friedenszeiten geeignet. Sie konnte sich entweder über den ganzen Planeten ausbreiten und alles normale Leben auslöschen oder sterben. Stalin gelang es nicht, die Welt zu erobern, und das bedeutete einen weiteren Krieg oder das Ende der Sowjetunion in naher Zukunft. Die Sowjetunion bereitete sich auf einen neuen Krieg vor, den Dritten Weltkrieg. Sie konzentrierte all ihre Kräfte und Ressourcen auf die Vorbereitung eines neuen Krieges und wurde 1991 von der Last ihrer Militärausgaben erdrückt.[30]*



Selbst engagierte Kommunisten, die während des Zweiten Weltkriegs gegen Deutschland gekämpft hatten, standen Stalin sehr kritisch gegenüber. Milovan Djilas zum Beispiel, ein prominenter jugoslawischer Widerstandsführer während des Krieges, sagte über Stalin: *"Jedes Verbrechen war für Stalin möglich, denn es gab kein einziges, das er nicht in Betracht gezogen hätte. Mit welchen Maßstäben wir ihn auch immer messen, auf jeden Fall wird ihm, so hoffen wir für alle Zeiten, der Ruhm zuteil, der größte Verbrecher der Geschichte zu sein."*[31]



Quelle

US-Präsident Franklin Roosevelt und andere amerikanische Staatsoberhäupter unterstützten Stalin, obwohl sie wussten, dass Stalin unzählige Gräueltaten an seinem eigenen Volk und an den Nachbarstaaten begangen hatte.[32] Amerikanische Staatsoberhäupter bezeichneten den Zweiten Weltkrieg sogar als den "guten Krieg", als einen moralisch eindeutigen Konflikt zwischen Gut und Böse.[33] In Wirklichkeit ermöglichte die amerikanische Unterstützung Stalin, den Krieg zu gewinnen und Osteuropa zu dem Gebiet hinzuzufügen, das seiner rücksichtslosen totalitären Kontrolle unterlag.[34]

Die alte politische Karikatur zeigt die Übernahme Osteuropas durch die Sowjetunion als Ergebnis der Konferenz von Jalta zwischen den Regierungschefs der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreichs und der Sowjetunion, vertreten durch Präsident Franklin D. Roosevelt, Premierminister Winston Churchill und Premierminister Joseph Stalin. Auf der Konferenz sollte die Neuordnung Europas nach dem Krieg besprochen werden. Sie fand im Februar 1945, kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs, im Livadia-Palast in Jalta auf der Krim in der UdSSR statt.

Anmerkungen

[1] Chuev, Felix, Molotov: Master of Half a Domain, Moscow: Olma-Press, 2002, p. 458.
[2] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md.: Naval Institute Press, 2008, p. 27.
[3] Applebaum, Anne, Gulag: A History, New York: Doubleday, 2003, pp. xv-xvi, 6.
[4] Ibid., p. xvi.
[5] Ibid., p. xvii.
[6] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md., Naval Institute Press, 200, p. 92.
[7] Fish, Hamilton, FDR The Other Side of the Coin: How We Were Tricked into World War II, New York: Vantage Press, 1976, pp. 8, 16.
[8] Hoggan, David L., The Forced War: When Peaceful Revision Failed, Costa Mesa, Cal.: Institute for Historical Review, 1989, p. 423.
[9] Tzouliadis, Tim, The Forsaken: An American Tragedy in Stalin's Russia, New York: The Penguin Press, 2008, p. 73.
[10] Hoggan, David L., The Forced War: When Peaceful Revision Failed, Costa Mesa, Cal.: Institute for Historical Review, 1989, p. 423.
[11] Tzouliadis, Tim, The Forsaken: An American Tragedy in Stalin's Russia, New York: The Penguin Press, 2008, p. 204.
[12] Chamberlain, William Henry, America's Second Crusade, Chicago: Regnery, 1950, pp. 242-244.
[13] Tzouliadis, Tim, The Forsaken: An American Tragedy in Stalin's Russia, New York: The Penguin Press, 2008, p. 224.
[14] Ibid., p. 147.
[15] Davies, Joseph E., Mission to Moscow, New York: Simon and Schuster, 1941, p. 511.
[16] Dobbs, Michael, Six Months in 1945, New York: Alfred A. Knopf, 2012, p. 215.
[17] Tzouliadis, Tim, The Forsaken: An American Tragedy in Stalin's Russia, New York: The Penguin Press, 2008, pp. 100-102, 105, 127.
[18] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md., Naval Institute Press, 2008, p. 23.
[19] Ibid., p. 25.
[20] Ibid.
[21] Ibid., pp. 25-26.
[22] Ibid., p. 26.
[23] Ibid.
[24] Ibid., pp. 26-27.
[25] Ibid., pp. 131-132.
[26] Mosier, John, Hitler vs. Stalin: The Eastern Front, 1941-1945, New York: Simon & Schuster, 2010, pp. 236-237.
[27] Ibid., pp. 277-278.
[28] Ibid., pp. 347-348.
[29] Ibid., pp. 295-296.
[30] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md., Naval Institute Press, 2008, p. 280.
[31] Mosier, John, Hitler vs. Stalin: The Eastern Front, 1941-1945, New York: Simon & Schuster, 2010, pp. 334-335.
[32] Suvorov, Viktor, The Chief Culprit: Stalin's Grand Design to Start World War II, Annapolis, Md., Naval Institute Press, 2008, p. xxi.
[33] Terkel, Studs, The Good War, New York: Pantheon, 1984, p. vi.
[34] Applebaum, Anne, Iron Curtain: The Crushing of Eastern Europe, New York: Doubleday, 2012, pp. 192-193.